

Die baltischen Ostseeprovinzen unter der Herrschaft der Nachbarmächte (16. – 19. Jh.)

Überblick: Herrschaftsverhältnisse und wichtige Stichworte

• Topographische Begriffe

- Livland im weiteren Sinn:

mittelalterliche Bezeichnung für das gesamte baltische Gebiet des Deutschen Ordens

- baltische Ostseeprovinzen:

zusammenfassender Begriff für Estland [heutiges Nordestland], Livland (im engeren Sinn) [heutiges Südestland und Nordlettland], Kurland (mit Semgallen) [heutiges Südlettland]

• Polnische Herrschaft (1561–1621)

- Privilegien für den Adel
- Gegenreformation

• Schwedische Herrschaft (1629–1710)

- Schweden als Ostseemacht
- weiterhin Privilegien für den Adel
- aber mit Einschränkungen
- Verbesserung des Bildungswesens

• Kurland und Semgallen (1561–1795)

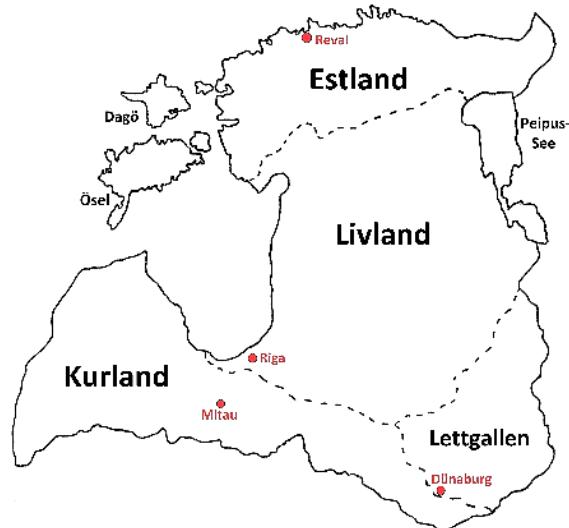
- Herzogtum unter polnischer Oberhoheit
- Dynastien: Kettler, Biron

• Großer Nordischer Krieg (1700–1721)

- Sieg Russlands
- Eroberung der Ostseeprovinzen

• Russische Herrschaft (1710–1918)

- Sonderstellung durch Beibehaltung der Privilegien
- reges geistiges Leben, deutsche Universität Dorpat
- Bauernbefreiung
- Russifizierung: Beseitigung der Sonderstellung



Estland und Livland unter polnischer Herrschaft (1561 – 1621)

■ Herrschaftsausübung

- **Unterstellung** Livlands (nicht Estland und Kurland) **unter polnische Herrschaft** (1561, dann Inkorporation in Litauen (1566) – ab 1569 dem vereinigten Polen-Litauen zugehörig

Lubliner Union (1569)

- Umwandlung der bis dahin in Personalunion miteinander verbundenen Staaten Königreich Polen, Großfürstentum Litauen sowie Königliches Preußen (später Westpreußen) in einen **einheitlichen Staat** durch eine **Realunion**
- einheitliche Außenpolitik
- gemeinsamer Reichstag
- Wahlmonarchie
- getrennte Verwaltung

- **Privilegium Sigismundi Augusti** (1561): **Zusicherung der Privilegien** für den Adel durch den polnischen König Sigismund II. August (letzter Jagiellone 1548–1572)
 - Gewährleistung des Gottesdienstes nach der **Augsburgischen Konfession**
 - Zusicherung deutscher Obrigkeit und deutschen Rechts
 - **Indigenatsrecht**: Besetzung von Ämtern nur mit Einheimischen, die über Landbesitz verfügten
 - Einrichtung einer einheimischen **Appellationsinstanz**
- **Constitutiones Livoniae** (1582) durch König Stephan Bathory: keine Privilegien, vielmehr **nur noch Tolerierung** des evangelischen Glaubens und des Indigenats
- **Sonderfall Riga**
 - zunächst (1561) Versuch der Wahrung der **Unabhängigkeit als Reichsstadt** des Römisch-Deutschen Reiches
 - jedoch keine Unterstützung seitens des Reichs → **Unterstellung unter Polen** (1581) gegen die russische Aggression
 - dabei Bestätigung der **Privilegien**, jedoch mit Einschränkungen: nur noch Tolerierung des evangelischen Bekenntnisses

zunächst weitreichende Privilegien: Erhaltung des evangelischen Glaubens, der Selbstverwaltung, des deutschen Rechts

dann jedoch **Abrücken** von den Zusicherungen der Privilegien

Stephan Bathory

- Fürst von Siebenbürgen
- Wahl zum polnischen König (1575)
- katholische Konfession

■ Gegenreformation

- Maßnahmen
 - **Übergabe** von evangelischen Kirchen an die Katholiken
 - Einrichtung von **Jesuitenkollegien** in Riga und Dorpat (1584)
 - Gründung eines **katholischen Bistums** in Wenden
- Probleme
 - **Widerstände** vor allem seitens des städtischen Bürgertums
 - **Kalenderunruhen in Riga**: Ablehnung der Einführung des gregorianischen Kalenders

Ziel: Rekatholisierung Livlands
→ Bruch der Zusicherungen

■ Lettgallen („Polnisch-Livland“)

- **Verbleib bei Polen** auch nach dem Übergang des restlichen Livlands an Schweden (vgl. nächstes Kapitel) bis 1772
- **Polonisierung** des Adels, Erfolg der Gegenreformation → Bevölkerung katholisch

Estland und Livland unter der Herrschaft Schwedens (1629 – 1710)

■ Herrschaftsübergang Livlands an Schweden im Rahmen des schwedisch-polnischen Krieges (1601–1629)

- Ausgangspunkt: **Konflikt** zwischen Polen und Schweden um die **Thronfolge**
 - zunächst Personalunion (1592–1599) von Polen und Schweden unter dem katholischen Sigismund Wasa → konfessioneller Konflikt
 - jedoch Niederlage (1598) und Absetzung (1599) Sigismunds in Schweden
- **Krieg**
 - Anspruch Polens auf das schwedische Estland → Krieg in mehreren Phasen (1601–1611, 1617–1618, 1621–1625, 1626–1629) mit wechselnden Erfolgen und zwischenzeitlichen Waffenstillständen
 - Übergang Rigas an Schweden (1621)
 - Vertrag von Altmark (1629): **Gewinn Livlands** (außer Lettgallen) **mit Riga für Schweden**
- **Bedeutung:** Verbreiterung der baltischen Basis als wichtige Voraussetzung für Schwedens imperiale Politik, die Schwedens Eingreifen [1630–1648] in den Dreißigjährigen Krieg ermöglichte
- Übergang der Insel **Ösel** von Dänemark an Schweden (1645)
- Sicherung im (Ersten) **Nordischen Krieg** (1655–1660/61)
 - erneuter Krieg um Livland zwischen Schweden und Polen
 - auch Eingreifen Russlands und Brandenburgs
 - sowie Dänemarks, das aber nach Niederlage Schonen, Halland und Blekinge an Schweden abtreten musste (Vertrag von Roskilde 1658)
 - Erfolge Schwedens – Besetzung Polens durch Schweden und Russland
 - **Verzicht Polens und Russlands auf Livland** (Friedensschlüsse von Oliva 1660 und Kardis 1661)
 - auch Lehensunabhängigkeit (Ost-)Preußens von Polen = **Souveränität** Brandenburgs über **Preußen** (Vertrag von Wehlau 1657)

Übergang Livlands an Schweden – Schweden als **Ostseemacht** unter Gustav Adolf

■ Wandlungen in Verwaltung, Rechtspflege, Kirchenordnung, Bildungswesen

- Garantie der **Privilegien** von Adel und Städten (1629)
 - **ständische Selbstverwaltung**: grundbesitzender Adel zugleich Obrigkeit – deutschbaltischer Adel als Träger der autonomen Landesverwaltung
 - überwiegend Deutsche als Staatsbeamte
- **bevorzugte Stellung**
der protestantischen
deutschen Oberschicht
(Adel, Stadtbürgertum)
– mit Einschränkungen
- **Neuordnung des Kirchenwesens**
 - Begründung der Konsistorialverfassung, verknüpft mit der ständischen Selbstverwaltung
 - unumschränkte Gültigkeit des (lutherischen) **Augsburgischen Bekenntnisses** → Revision der gegenreformatorischen Bestrebungen unter polnischer Herrschaft
- **Verbesserung des Bildungswesens**
 - Gründung der **Universität Dorpat „Academia Gustaviana“** durch König Gustav Adolf (1632) zur Heranbildung von Geistlichen, Beamten, Lehrern, Ärzten (Fakultäten: Theologie, Philosophie, Jura, Medizin) – bedeutsam trotz kurzen Bestandes (1632–1656, 1690–1700)
 - Einrichtung von **Schulen**: Kirchenschulen, Stadtschulen, Lateinschulen
 - **Übersetzung** geistlichen Schrifttums in lettische und estnische Sprache (z. B. Bibelübersetzung ins Lettische 1689) → wichtige Grundlagen für die Sprachentwicklung
- **Dorpat als geistiges Zentrum** der Ostseeprovinzen → erneut im 19. Jh.
- **Güterreduktionen (1680er Jahre)**
 - **Einziehung von Gütern** ohne urkundlich nachgewiesene Rechtmäßigkeit
 - dagegen starker **Protest** der livländischen Adeligen (z. B. Johann Reinhold Patkul)
 - letztlich rigorose Durchführung der **Enteignungen** und Übergang vieler Güter an den schwedischen Adel
 - dabei **Neuvermessung** des urbaren Landes
- **Einschränkung** der zugesicherten Privilegien – Verschiebung der **Güterbesitzverhältnisse**
- **Verbesserung der rechtlichen und wirtschaftlichen Lage der Bauern**
 - Einschränkung der adeligen Gerichtsbarkeit über die Bauern
 - Normierung von Abgaben und Fronleistungen der Bauern
 - Verbot der Vertreibung von Bauen durch den Gutsherrn („Bauernlegen“)
 - jedoch weiterhin Schollenpflichtigkeit der Bauern
- **Reduzierung der gutsherrlichen Willkür**
- **Aufhebung der Livländischen Landesverfassung (1694)**, somit der Sonderstellung und Autonomie innerhalb Schwedens
- **Beschränkung** der livländischen Adelsmacht

■ Ende der schwedischen Herrschaft im Nordischen Krieg (1710) [siehe Kap. Nord. Krieg]

* Ergebnisse

- ☒ kriegerischer **Erwerb** Livlands durch Schweden
- ☒ **zwiespältige Bedeutung** für die Menschen
 - einerseits Zusicherung der Privilegien, Verbesserungen für die Bauern
 - andererseits starke Einschränkungen (Güterreduktion, Einschränkung der gutsherrlichen Rechte) – Vorwurf des Rechtsbruchs seitens des Adels gegen den König

Das Herzogtum Kurland und Semgallen (1561 – 1795)

■ Entstehung und Stellung

- **Säkularisierung** des kurländischen Teils des livländischen Ordensstaates (1561) im Livländischen Krieg
- **Landesteile**
 - westlicher Teil: Kurland
 - östlicher Teil: Semgallen
- **Stellung**
 - eigenständige Stellung **unter polnischer Lehnshoheit** (ähnlich wie Preußen 1466): Einrichtung eines weltlichen **Herzogtums Kurland** und Semgallen unter dem letzten Ordensmeister Gotthard Kettler, der zum Protestantismus übertrat
 - vom polnischen König gewährte **Privilegien**: freie Religionsausübung gemäß dem Augsburgischen Bekenntnis, Selbstverwaltung und deutsche Beamtenschaft, Anwendung deutschen Rechts

■ Herrscher und Stände

- **Dynastien**
 - Kettler (1561–1737)
 - Biron (1737–1795)
 - **Bevölkerung**
 - deutscher Herrscher
 - deutsche Stände und Behörden
 - lettische Bauern
 - Hauptstadt: **Mitau** (lett. Jelgava)
 - kontinuierliche Vermehrung der **Adelsmacht**
 - vermehrte **Rechte** durch das Privilegium Gotthardinum (1570): uneingeschränktes Erb- und Verfügungsrecht an den Gütern, Gerichtsbarkeit, Möglichkeit der Appellation an den polnischen König bei Streitigkeiten mit dem Herzog
 - Vertretung auf dem **Landtag**
 - politische **Mitsprache** des Landtags (ab 1617 ohne Städtevertreter)
- Kurland als
Adelsrepublik mit fürstlicher Spitze (ähnlich Polen)

■ Neuordnung des **Kirchen- und Bildungswesens** unter Gotthard Kettler (1561–1587)

- **Konfession**
 - Durchsetzung und Bewahrung des **lutherischen Glaubens**
 - aber auch Vordringen des Katholizismus (Gleichberechtigung mit dem lutherischen Bekenntnis)
- **Kirchen und Bildung**
 - Einsetzung einer Visitationskommission
 - Wiederherstellung oder Neubau von **Kirchen**
 - Bau von **Schulen**
 - Predigten in **lettischer Sprache**

Fortsetzung >>>

■ Wirtschaft und Kolonialpolitik von Herzog Jakob Kettler (1642–1682)

- **Aufbau von gewerblicher Produktion und Handel**
 - Errichtung metallverarbeitender Betriebe sowie von Teer-brennereien, Sägemühlen, Tuchfabriken, Glashütten
 - Bau einer Flotte
 - Zuzug niederländischer Fachkräfte
 - **Kolonialpolitik:** Erwerb von Kolonien als Absatzgebiete und zur Lieferung von Rohstoffen und Kolonialwaren
 - Insel St. Andreas im Gambiafluss (1649–1660)
 - Insel Tobago in der Karibik (1654–1659, 1680–1689)
 - jedoch **wirtschaftlicher Niedergang** im (Ersten) Nordischen Krieg (1655–1660) infolge der Besetzung durch schwedische Truppen: Verwüstung des Landes, Zerstörung der Manufakturen und der Flotte, Verlust der Kolonien
 - auch und wiederum Verwüstungen im Großen Nordischen Krieg (1700–1721) durch die fremden Truppen
- } **kurzfristige Blüte**
- } **große Schäden durch Kriege**

■ Kurland unter russischem Einfluss (1737–1795)

- **Herrschaft**
 - zwar weiterhin Zugehörigkeit zu Polen
 - jedoch großer Einfluss Russlands unter der Biron-Dynastie
 - Wahl von **Ernst Johann Biron** [urspr. von Bühren] (Oberkammerherr und Günstling der russischen Zarin Anna Iwanowna) zum Herzog
- **Bauten**
 - Bau herzoglicher **Schlösser** in Mitau (1738–1772) und Ruhenthal [lett. Rundale] (1740) durch den Barockbaumeister B. F. **Rastrelli** (1700–1771), der viele Bauten in St. Petersburg (z. B. Winterpalais) und Umgebung (z. B. Schloss Peterhof) errichtete
 - Stiftung des akademischen Gymnasiums „**Academia Petrina**“ (1775) in Mitau durch Herzog Peter
- Einverleibung des Herzogtums Kurland **nach Russland** im Rahmen der 3. Polnischen Teilung (1795) – Abdankung von Herzog Peter (1795)

* Ergebnisse

- ☒ relativ **eigenständiges lutherisches Herzogtum** unter **polnischer Oberhoheit**
- ☒ große **Adelsmacht**
- ☒ **Jakob Kettler** als erfolgreichster Herzog
- ☒ im 18. Jahrhundert starker **russischer Einfluss**

Der Große Nordische Krieg (1700 – 1721)

■ Anlass und Akteure

• Auslöser Livland

- Widerstand gegen die Einschränkung der Adelsmacht durch Güterreduktion und die Aufhebung der Landesverfassung 1694, also der Aufhebung der Autonomie Livlands
- führend: Johann Reinholt von Patkul – Förderung eines **antischwedischen Bündnisses** (Polen, Sachsen, Russland, Dänemark)
- Ziel: **Loslösung Livlands von Schweden** und Herrschaft der Ritterschaft in Livland als polnischem Lehen

Johann Reinholt von Patkul (1660–1707)

- alteingesessener Adel in Livland
- Anführer der Adelsopposition in Livland
- wichtige Rolle bei der Bildung eines Bündnisses gegen Schweden
- Berater von Zar Peter d. Gr. in Moskau (1703)
- Festnahme in Sachsen (1706) und Hinrichtung (1707) durch Schweden

• Konfliktparteien:

Schweden:
Karl XII.

Russland: Peter der Große
Dänemark: Friedrich IV.
Polen: August der Starke

• Interessen

- Russland: Zugang zur Ostsee (strategisch und handelspolitisch)
- Polen: Livland

■ 1. Kriegsphase 1700–1709: Erfolge Karls XII.

• Konzentration Karls XII. auf August den Starken

- Angriff Augusts des Starken auf Livland abgewehrt
- Eroberung Polens durch Karl XII.

August der Starke

- Herzog und Kurfürst von Sachsen (1694–1733)
- Wahl zum König von Polen (1697)
- dafür Konversion zum Katholizismus
- Förderung der Kultur (Baukunst, Musik)

• Frieden von Altranstädt (1706)

- Ausscheiden Augusts aus dem Krieg
- Verzicht Augusts auf die Krone Polens

Konvention von Altranstädt (1707) zwischen Karl XII. und Österreich:

Sicherung des Protestantismus im habsburgischen Schlesien (u. a. Errichtung von protestantischen „Gnadenkirchen“)

= Zugeständnis des katholischen Österreichs an den Protestant Karl XII., um dessen Eingreifen in den Spanischen Erbfolgekrieg auf Seiten Frankreichs zu verhindern

• Livland: fehlender Schutz für Livland und Ingermanland durch Karls XII. Konzentration auf August und Polen → **Eroberung durch Russland**, dabei Verschleppung der deutschen Einwohner Dorpats und Narwas ins Innere Russlands → Gründung St. Petersburgs 1703

• Schlacht bei Poltawa [in der heutigen Ukraine] (1709): entscheidender Sieg Russlands über Schweden

• starke **Zerstörungen und Bevölkerungsverluste** (ca. 60–70 %) durch Kriegsgeschehen und Pest

Fortsetzung >>>

■ 2. Kriegsphase 1709–1721: Triumph Russlands

- **Niederlage Karls XII.**
 - Flucht und Aufenthalt Karls XII. im Osmanischen Reich (1709–1714)
 - vergeblicher Widerstand Karls XII. gegen Russland (1714–1718)
 - Tod Karls XII. (1718)
- Wiedereinsetzung Augusts des Starken als König von Polen (1709)
- **Übergang Livlands an Russland** (1710), dabei Garantie der Privilegien des Adels und der Städte, also der ständischen Selbstverwaltung und des lutherischen Bekenntnisses durch Russland („Kapitulationen“), auch Rückgabe der den Gutsbesitzern durch die schwedische „Güterreduktion“ abgenommenen Ländereien

■ Friedensschlüsse (Stockholm 1720, Nystad [finn. Uusikaupunki] 1721)

- **Gebietsverluste Schwedens**
 - Stettin und Vorpommern bis zur Peene (also ohne Nordvorpommern mit Stralsund und Rügen) an Brandenburg-Preußen
 - Bremen-Verden an Hannover
 - Estland, Livland, Ingermanland, Teile Kareliens an Russland
 - **Bedeutung**
 - ☒ Russland statt Schweden und Polen als **Hegemonialmacht im Osten Europas** (Peter der Große als Hauptsieger)
 - ☒ wichtiger erster Schritt zur Herausbildung der **Pentarchie** (= Fünfmächtesystem vom 18. Jh. bis zum Ersten Weltkrieg: Großbritannien, Frankreich, Österreich, Preußen bzw. Deutschland, Russland)
- } bedeutende Verluste im Ostseeraum

Die russischen Ostseeprovinzen (1710 – 1918)

■ Verfassungsrechtliche Stellung

- **Gliederung** der Ostseeprovinzen
 - Gouvernement **Estland** (1710–1918) [heute nördliches Estland]; Hauptstadt Reval; Estländische Ritterschaft als Landtag
 - Gouvernement **Livland** (1710–1918) [heute südliches Estland und nördliches Lettland]; Hauptstadt Riga; Livländische Ritterschaft als Landtag
 - Gouvernement **Kurland** (1795–1918) [heute südliches Lettland]; Hauptstadt Mitau; Kurländische Ritterschaft als Landtag
- **Kapitulationen (1710): Garantie der Privilegien für Adel und Städte**
 - Gewährleistung des Augsburgischen Bekenntnisses
 - Sicherung der evangelisch-lutherischen Landeskirche
 - Bestätigung der deutschen ständischen Selbstverwaltung mit dem deutschen Gerichtswesen
- **Vorübergehende (1783–1796) Einführung der Stathalterschaftsverfassung**
 - auf der Basis der Verwaltungsreform Katharinas der Großen von 1775
 - dabei Widerstand vor allem von Riga und Reval
 - letztlich Beibehalt der Sonderstellung der Ostseeprovinzen bis 1889/1918

Sonderstellung mit deutschem Charakter:
evangelischer Glaube, deutsches Recht, deutsche Verwaltung, deutsche Sprache („deutsche Ostseeprovinzen“ Russlands)

Verwaltungsreform in Russland (1775)

- Neuordnung der Gebiete (Schaffung von ca. 50 Gouvernements)
- Generalgouverneur (Stathalter) als direkter Vertreter der Kaiserin mit weitreichenden Vollmachten
- Ziele: Zentralisierung der Macht und Steigerung der administrativen Effizienz

Katharina II., die Große

- ursprünglich Prinzessin Sophie von Anhalt-Zerbst
 - Kaiserin (Zarin) von Russland **1762–1796**
 - Interesse für die Ideen der **Aufklärung**, Schriftwechsel mit Aufklärern (Voltaire, Montesquieu, Diderot)
 - Vertreterin eines **aufgeklärten Absolutismus**
 - Privilegierung des Adels
 - **Pugatschow-Aufstand** (1773–1775): Bauern- und Kosakenaufstand gegen die soziale Unterdrückung (Leibeigenschaft) und die Verschlechterung der Lebensbedingungen – gewaltsam niedergeschlagen
 - Verwaltungsreform (1775)
 - große **territoriale Gewinne** nach Süden gegen das Osmanische Reich (Ukraine 1774, Krim 1783 mit Zugang zum Schwarzen Meer [„Neurussland“]) und nach Westen bei den drei Teilungen Polens (1772, 1793, 1795)
 - **Kolonialisierung** des Wolgagebiets (ab 1764) und der Schwarzmeerregion (ab 1787) vornehmlich mit Deutschen
- ☒ **Insgesamt** weitflächige territoriale Erwerbungen und weitreichende Reformpläne, die wenig umgesetzt wurden (Diskrepanz zwischen Anspruch und Realität) – Kombination von aufgeklärter, liberaler Politik und repressiver Autokratie

Fortsetzung >>>

■ Geistiges Leben

• Vermittlung aufklärerischer Ideen

- **Studium** der Liv-, Est- und Kurländer an **deutschen Universitäten**, vor allem Königsberg, Halle, Jena, Leipzig, Göttingen, wo sie die Ideen der Aufklärung kennenlernten
- **Einwanderung** von Gelehrten in die baltischen Lande (Herder, Hamann, Hartknoch)
- Tätigkeit von aus Deutschland stammenden **Pastoren** und Hauslehrern („**Hofmeister**“) auf ritterschaftlichen Gütern
- **Berensscher Kreis in Riga**: Kreis von der Aufklärung verpflichteten Intellektuellen um den Rigaer Patrizier und Kaufmann Johann Christoph Berens (1729–1792), u. a. mit Hamann, Hartknoch, Herder

• Frömmigkeitsformen

- Einfluss des **Pietismus**: Hausandachten und Bibelstunden als Teile der individuellen Seelsorge
- Einfluss der **Herrnhuter Brüdergemeine**, auch auf die Letten und Esten (Besuch von Graf Zinzendorf 1736 in Livland)

• Institutionen

- Einrichtung von **Lesegesellschaften** und **Leihbibliotheken** ab etwa 1770, vor allem im deutsch geprägten Riga
- Gründung eines **Theaters** in Riga (1782)
- Stiftung des akademischen Gymnasiums „**Academia Petrina**“ (1775) in Mitau durch Herzog Peter Biron

• Förderung der lettischen und estnischen Volkssprache

und Volkskultur, u. a. durch Bibelübersetzungen

• bedeutende Persönlichkeiten

- Johann Georg **Hamann** (1730–1788): Hauslehrer in Kurland und Livland (1752–1756); Kritik am absolutistischen Herrschaftssystem, zunächst Anhänger, später aber Gegner der Aufklärung
- August Wilhelm **Hupel** (1737–1819): Hauslehrer in Riga (1757–1760), Pastor in Oberpahlen (1763–1804); Deist und Aufklärer, Betonung der christlichen Toleranz, Förderung der estnischen Sprache
- Johann Gottfried **Herder** (1744–1803): Aufenthalt in Riga, Tätigkeit an der Domschule (1764–1769); Entdeckung von Volkskultur und Sprache und Entwicklung der Idee der Volksnation
- Johann Friedrich **Hartknoch** (1740–1789): bedeutender Buchhändler und Verleger in Riga (u. a. von Kant, Hamann, Herder)
- Garlieb **Merkel** (1769–1850): bedeutender Publizist; Darstellung der schlechten Lebensverhältnisse der Bauern, Kritik an der Leibeigenschaft – scharfe Adelskritik und Kirchenkritik, Forderung nach radikalen Reformen in seinem Buch „Die Letten“ (1796)

• Kaiserliche Universität Dorpat

- Wiederbegründung 1802 als **deutsche Universität** (Fortsetzung der schwedischen Universität) – bis 1917 (ab 1889/93 jedoch russifiziert)
- **Fakultäten**: Jura, Theologie, Medizin, Philosophie
- klassizistisches Hauptgebäude (1809)
- erster Kurator: Friedrich Maximilian Klinger (Sturm und Drang-Dichter)
- Berufung deutscher und deutschbaltischer Professoren
- **hoher wissenschaftlicher Rang**, Blütezeit in den 1860er Jahren
- bedeutende **Absolventen**: Karl Ernst von Baer (Naturforscher), Georg Dehio (Kunsthistoriker), Adolf von Harnack (Theologe), Nicolai Hartmann (Philosoph), Wilhelm Ostwald (Chemiker), Theodor Schiemann (Historiker), Friedrich Wilhelm Struve (Astronom)

Fortsetzung >>>>

■ Agrarfrage und Bauernbefreiung

- **Situation der Bauern**
 - Schollenpflichtigkeit, also keine Freizügigkeit
 - ungemessene Fronarbeit für den Gutsherrn
 - Gerichtsbarkeit und Prügelstrafen des Gutsherrn („Hauszucht“)
 - Handel mit Leibeigenen (Leibeigene quasi als Sache)
 - **private Anfänge der Verbesserung:** Gewährung einer gewissen rechtlichen Absicherung durch einige Gutsherren unter Beibehaltung der Leibeigenschaft
 - **Anfänge der Reformgesetzgebung**
 - wichtiger Anstoß zur Bauernbefreiung durch das Buch „Die Letten“ von Garlieb Merkel
 - **Vorformen** (1802–1804): Beschränkung der Leibeigenschaft, Normierung der Frondienste und Abgaben, Beschränkung der Hauszucht
 - **erste Phase der Bauernbefreiung:** Gesetze in Estland (1816), Kurland (1817), Livland (1819)
 - persönliche Freiheit und Freizügigkeit und Rechtspersönlichkeit der Bauern
 - Bauernland weiterhin als Eigentum der Gutsherren
 - Abschaffung der Hauszucht
 - **zweite Phase der Bauernbefreiung** (Livland 1849/60, dabei Tätigkeit des liberalen Reformers Hamilkar Baron Fölkersahm [ehrender Beiname: „livländischer Mirabeau“], Estland 1856): Möglichkeit für die Bauern, Eigentümer ihres Landes zu werden (Erwerbung mit Hilfe von Kreditkassen)
- * Ergebnisse**
- ☒ **einerseits:** mehr Freiheit für die Bauern sowie langfristig höhere Produktivität durch Intensivierung und Kommerzialisierung der Landwirtschaft
 - ☒ **andererseits:** weniger Schutz und soziale Absicherung sowie größere Unsicherheit für die Bauern
 - ☒ Bauernbefreiung in den Ostseeprovinzen als **Pionierleistung** für Russland – ca. 40 Jahre früher als im übrigen Russland (1861)

■ Industrialisierung, Urbanisierung, Modernisierung im 19. Jahrhundert

- **Industrialisierung**
 - **Arbeitskräftepotenzial** durch Abschaffung der Leibeigenschaft
 - **Eisenbahnbau** als wichtiger Motor der Industrialisierung
 - wichtige **Industrien:** Textilfabriken, Maschinenbau, Holzindustrie
- **Riga**
 - wichtiger **Industriestandort**, große Bedeutung des Seehafens
 - Ver fünffachung der **Bevölkerung** von 1871 bis 1913, besonders durch Letten, somit Rückgang des deutschen Anteils
 - **Schleifung des Befestigungsringes** (1857–1863), Anlage von Boulevards, Parks und Bauten (z. B. Deutsches Stadttheater 1863)
 - Neubauten im **Jugendstil** (z. B. Albertstraße)
 - große **kulturelle Bedeutung**, z. B. Aufenthalt Richard Wagners 1837–1839
- **Reval** [estn. Tallinn]
 - starkes **Bevölkerungswachstum** (Verdoppelung 1870–1900), hauptsächlich Esten
 - Eröffnung der **Baltischen Eisenbahn** (St. Petersburg – Reval) im Jahr 1870 als entscheidender Katalysator für das Stadtwachstum
 - Entwicklung zum zweitgrößten **Importhafen** Russlands nach St. Petersburg
 - **Industrieaniedlung** (Maschinenbau, Textilindustrie, Holzverarbeitung)

■ Russifizierung (ca. 1860 – 1905)

• russischer Nationalismus und Panslawismus

- Aufkommen eines übersteigerten **Nationalbewusstseins** der Russen im 19. Jh.
- dabei russische **Sprache, Geschichte** und russisches **Volk** als bestimmende Elemente russischer Identität und Kultur
- orthodoxer Glaube, Autokratie des Zaren und Betonung der russischen Eigenart als **Säulen** des Nationalismus und als **Abgrenzung** von westlichem Gedankengut
- Schaffung einer eigenständigen russischen Literatur, Musik und Kunst, um die russische **kulturelle Identität** zu fördern
- Bestreben, den orthodoxen **Glauben** als russische Staatsreligion auszubreiten
- Befürchtung von **Separatismus** (v. a. Deutsche im Baltikum und Polen) – Russland als Vielvölkerstaat
- Verbindung des russischen Nationalismus mit dem **Panslawismus** (Förderung von und Streben nach Einheit und Zusammenarbeit aller Slawen), der ein Mittel des russischen Imperialismus in Südosteuropa war

• Phasen

1. Phase: administrative Russifizierung (ca. 1860 – 1881)
2. Phase: kulturelle Russifizierung (1881–1914) unter Zar Alexander III. (1881–1894) und danach

• publizistischer Kampf zwischen Samarin und Schirren (1868/69)

Juri Samarin (1819–1876)	↔	Carl Schirren (1826–1910)
<ul style="list-style-type: none"> - russischer Historiker, Publizist, Slawophiler - „Die Grenzmarken Russlands“ (6 Bände, 1868): Angriff auf die Sonderrechte der Ostseeprovinzen (Livland, Estland, Kurland) und die dortige Vorherrschaft des deutschbaltischen Adels → Forderung nach Russifizierung 		<ul style="list-style-type: none"> - deutschbaltischer Historiker in Dorpat - „Livländische Antwort“ (1869): Betonung der historisch gewachsenen Autonomie und der kulturellen Eigenständigkeit der Ostseeprovinzen → Abneigung der Russifizierung - Folgen: Verbot der Schrift, Entlassung und Ausweisung Schirrens (Symbolfigur des baltischen Widerstands gegen die Russifizierung)

• Maßnahmen

- Russisch als verpflichtende **Geschäftssprache** für die Korrespondenz lokaler Behörden mit der Zentralregierung (1867)
- Einführung der russischen **Städteordnung** (1877): starke Machtbeschränkung der deutschbaltischen Magistrate
- **Justizreform** (1889): Einführung der russischen Gerichtsverfassung und Prozeßordnung (→ überwiegend Russen als Richter) statt der bisherigen baltischen Sondergerichte
- Russisch als **Unterrichtssprache** an den Schulen (1887–1890)
- Umwandlung der **Universität Dorpat** von einer deutschen in eine **russische Universität**: Lehrsprache nur noch Russisch (1889), Umbenennung in „Jurjew“ (1893)
- Ersetzung deutscher **Beamter** durch Russen
- vermehrter **Zuzug von Russen** durch die verschiedenen Maßnahmen zur Stärkung der russischen Sprache
- massive **Förderung der orthodoxen Konfession**: Bau orthodoxer Kirchen, Benachteiligung der evangelisch-lutherischen Konfession, Anreize zur Konversion zur Orthodoxie

>>>> 4. Fortsetzung [Die russischen Ostseeprovinzen (1710–1918)]

- **nationale Emanzipation der Letten und Esten**
 - Entstehung einer eigenen Presse und eigener Literatur
 - Sängerfeste mit großem symbolischem Gehalt
 - hohe Alphabetisierungsrate
 - Vereine als Keimzellen für politische Forderungen
 - Stoßrichtung zunächst gegen die Vorherrschaft der deutschbaltischen Elite, später gegen die Russifizierungspolitik
- **Stagnation der Russifizierung nach der Revolution von 1905/06**
 - gewaltsamer Verlauf der **Revolution** in den Ostseeprovinzen: Generalstreiks in den Städten und Bauernunruhen auf dem Land mit Niederbrennen von Gutshäusern, blutige Strafmaßnahmen des russischen Militärs
 - danach **Lockerung** des Sprach- und Bildungzwangs
 - aber Beibehalt der administrativen Integration
 - insgesamt **Wandel** von einem Versuch der kulturellen Assimilation zu einer defensiven Politik des reinen Machterhalts des Zarenreichs in der Region

* **Ergebnisse der Russifizierung**

- ☒ Aufhebung des Sonderstatus (seit 1710) der Ostseeprovinzen
- ☒ Einflussverlust von Ritterschaft und Pastoren
- ☒ engere Bindung der Ostseeprovinzen an das Russische Kaiserreich
- ☒ Schwächung eines hochentwickelten Schulwesens
- ☒ aber auch Erfordernis der Trennung von Justiz und Verwaltung als Teil der Staatsmodernisierung

radikaler Wandel

- von einer Sonderstellung der Ostseeprovinzen mit deutscher Dominanz
- zu einer vereinheitlichten russischen Provinz
- also **administrative Unifizierung/Zentralisierung und kulturelle Russifizierung**
- dabei **Sprache und Religion** als die wesentlichen Mittel

■ Die Ostseeprovinzen im Ersten Weltkrieg (1914–1918)

- **militärische Aktionen**
 - **Eroberung** und Besetzung von **Polen, Litauen** und **Kurland** durch deutsche Truppen (1915)
 - Einrichtung des Besatzungsgebiets „**Ober-Ost**“ (Litauen, Kurland, Gebiete um Bialystok und Grodno) unter deutscher Militärverwaltung
 - Eroberung von **Riga** (1917)
 - **Besetzung des restlichen Gebiets** (Livland, Estland) im Februar und März 1918
- **Bevölkerung**
 - loyale **Pflichterfüllung** der Mehrheit der deutschbaltischen Offiziere **im russischen Heer**
 - trotzdem **antideutsche Maßnahmen** in Livland und Estland: Schließung deutscher Schulen, Liquidation deutscher Vereine, Verbot deutschsprachiger Publikationen, Verbot des Gebrauchs der deutschen Sprache in der Öffentlichkeit
 - Versorgungsgengpässe und radikale **Verschlechterung der Lebensbedingungen**
- **politische Wandlungen**
 - Friede von Brest-Litowsk (1918): **Abtrennung von Russland**
 - **Errichtung selbständiger**, demokratischer baltischer **Staaten** am 24. Februar 1918 (Estland) und am 18. November 1918 (Lettland)
 - Einrichtung eines kurzlebigen „**Vereinigten Baltischen Herzogtums**“ (November 1918) als deutscher Satellitenstaat, jedoch ohne Bedeutung wegen der deutschen Kriegsniederlage im November 1918